

## Wasservögel im Sommer 1995 am oberen Lech

Maximum der Freizeitbelastung und Mauserzeit der meisten Schwimmvogelarten treffen zusammen, so daß möglicherweise viele bayerische und - zumindest im Fall des Ismaninger Teichgebiets - auch außerbayerische Populationen (vgl. z. B. BEZZEL 1964, v. KROSIGK 1992, KÖHLER u.a. 1995 a) im Sommer auf Engpaßsituationen treffen, die sich zunehmend verschärfen. Rastmöglichkeiten von Ende Juli bis Anfang September auf bayerischen Gewässern haben daher besondere Bedeutung, zumal die gegenwärtige Situation am Ismaninger Teichgebiet dafür spricht, daß sich die Aufnahmekapazität dieses Gebiets für mausernde Enten und Taucher neuerdings drastisch reduziert hat. Dem Aufruf von KÖHLER u.a. (1995 b) sei daher mit einem Stichprobenbericht über die Verhältnisse am oberen Lech entsprochen.

Am 26.7.1995 führten die Mitarbeiter der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau - Institut für Vogelkunde E. BEZZEL, H.-J. FÜNFSTÜCK und J. VON DER GOLTZ eine möglichst lückenlose Bestandsaufnahme der Wasservögel am oberen Lech vom Süden des Forggensees bis Landsberg am Lech durch. Die Strecke beträgt etwa 73 Flußkilometer und weist 15 Staustufen auf. In die Zählungen einbezogen wurde auch der - allerdings sehr vogelarme - Bannwaldsee. In einigen der Staustufen ist offenbar der Eutrophierungsprozess stark fortgeschritten. Die Stauwurzelbereiche und damit Flachwasserzonen sind klein; größere Schilfflächen kommen nur in der Illasbergbucht des Forggensees vor; auenartige Vegetation ist auf den Stauwurzelbereich der Staustufe 9 (Apfeldorf) beschränkt.

### Gesamtzahlen der Wasservögel

- Zwergtaucher: nur 2mal einen trillern gehört.  
 Haubentaucher: 98 ad. und 7 Junge führende Paare.  
 Schwarzhalstaucher: 37 im Prachtkleid und 1 im Schlichtkleid, nur auf Staustufe 3 (Lechsee Urspring).  
 Graureiher: 14 auf verschiedene Stellen verteilt.  
 Höckerschwan: 717 ad. und 7 Junge führende Paare.  
 Graugans: 40 an der Staustufe 3 (Lechsee Urspring) und ein Paar mit einem Jungen an der Staustufe 9 (Apfeldorf).  
 Schnatterente: 4 Staustufe 9 (Apfeldorf).  
 Krickente: ca. 5 Staustufe 9 (Apfeldorf).  
 Stockente: 145 (darunter 66 ♂ gezählt), 4 z. T. noch kleine junge führende ♀; 44 Hausentenmischlinge und 2 Junge führende ♀ (hauptsächlich auf dem Forggensee, Staustufe 1).  
 Kolbenente: ein ♂ im Schlichtkleid.  
 Tafelente: insgesamt 92 ♂ und 28 ♀.  
 Reiherente: 2190 Mauservögel (überwiegend schon flugunfähig), darunter 1959 ♂ und 140 ♀; ferner 3 Junge führende ♀.  
 Schellente: 4 ♀ (genau kontrolliert!); 3 Staustufe 2 (davon 2 Unterwasser) und 1 Unterwasser Staustufe 4.

Gänsesäger:	17 ♀ und 4 Junge führende ♀.
Lachmöwe:	ca. 2450, z.T. auch auf den ufernahen Wiesen; darunter in mehreren Stichproben 159 ad und 43 diesj.
Weißkopfmöwe:	14 diesj.
Heringsmöwe:	1 ad.
Bläßhuhn:	293 und etwa 7 führende Paare.

An Limikolen wurden nur 2 Kiebitze und etwa 3 Flußuferläufer entdeckt. Auf dem Forggensee schwamm ein nicht immaturer Rötelpelikan (*Pelecanus rufescens*), der auch mit dem Spektiv gut beobachtet werden konnte (Überprüfung der Augenpartie!).

### Allgemeine Ergebnisse

Auch unter den nicht durch Freizeitnutzung belasteten Fluß- und Staustufenabschnitten scheinen nur wenige als Rastplätze größerer Schwimmvogelmengen geeignet, da Wassertiefe und Strömungsgeschwindigkeit wohl zu groß oder ruhige Flußabschnitte oft sehr tief eingeschnitten sind. Als geradezu wasservogellear erwies sich der große Forggensee (viele Freizeitaktivitäten mit Bootsverkehr, aber auch ganz offensichtlich Nährstoffarmut als Folge starker Wasserstandsschwankungen im Jahreslauf). Im Vergleich zu ihrer Größe beachtliche Konzentrationen wiesen Staustufe 2 (Premer Lechstausee), 3 (Lechstausee Ursprung), 7 (unterhalb Schongau, hier vor allem Reiherenten), 9 (Apfeldorf) und 14 auf. Am Stausee Apfeldorf hat sich im Bereich der Stauwurzel in einem Naturschutzgebiet eine Auenvegetation mit altwasserähnlichen Buchten entwickelt, in der die einzigen Schwimmenten außer der Stockente registriert werden konnten. Auch Eisvogel, Rohrammer und Teichrohrsänger wurden auf der gesamten Zählstrecke nur hier festgestellt.

Als überregionaler Mauserplatz für größere Konzentrationen von Wasservögeln kommt der Flußabschnitt offenbar nur für Reiherente und Höckerschwan in Betracht. Die Zahl der Höckerschwäne ist im Vergleich zum weiteren Umland im Alpenvorland sogar überraschend hoch. Unter den Einzelbeobachtungen verdienen vor allem die Sommerfeststellungen der Schellente Interesse. Es könnte durchaus sein, daß die Art mittlerweile auch am oberen Lech brütet. Das wäre dann der derzeit südwestlichste Brutplatz des Artareals in Südverlängerung der von BAUER (1993) festgestellten Vorkommen am Lech. Auch die hochsommerliche Anwesenheit von diesjährigen Weißkopfmöwen verdient im Hinblick auf Ausbreitung und nachbrutzeitliche Wanderbewegungen der Art im nördlichen Alpenvorland besonderes Interesse.

### Literatur

- BAUER, U. (1993): Erstansiedlung der Schellente *Bucephala clangula* am Lech. Orn. Anz.32: 65-67.
- BEZZEL, E. (1964): Zur Ökologie der Brutmauser bei Enten. Anz. orn. Ges. Bayern 5: 43-79.
- KÖHLER, P., U. KÖHLER, J. PYKAL, E. V. KROSIGK & U. FIRSCHING (1995a): Dauerpaare trotz Mauserzug? Paarbildung während der Familienauflösung bei Schnatterenten *Anas*

*strepera*. J. Orn. 136: 167-175.

KÖHLER, P., E. v. KROSIGK, U. KÖHLER & U. FIRSCHING (1995b): Aufruf zur Mitarbeit: Wo mausern unsere Wasservögel? AIB 2: 117-118.

KROSIGK, E. v. (1992): Das Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 37. Bericht: 1988-1991. Orn. Anz. 31. 97-135.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Einhard Bezzel und

Hans-Joachim Fünfstück

Institut für Vogelkunde

Gsteigstr. 43

D-82467 Garmisch-Partenkirchen

## Frühjahrsbeobachtung eines Silberreiheres *Egretta alba* bei Bayreuth

Am 22. April 1995 gegen 13 Uhr bemerkte einer der Verfasser (S.J.) am Flachweiher bei Hörhof (Landkreis Bayreuth), ca. 8 km SSO von Bayreuth, einen Silberreiher. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen ca. 1 ha großen, flachen Fischteich. Der Vogel hielt sich in der überwiegend von Seggenbulten aufgebauten Verlandungszone des Weihers am Wasserrand auf und flog bei Annäherung auf ca. 150 m zum etwas weiter entfernten Ufer am angrenzenden Waldrand ab. Aufgrund der zu beobachtenden Merkmale war der Vogel eindeutig als Silberreiher zu bestimmen: Großer, reinweißer Reiher (nur etwas kleiner und schlanker als ein ebenfalls anwesender Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) mit langem, S-förmig geschwungenem Hals, Schnabel überwiegend gelb, Beine hell (genaue Beinfarbe und Färbung der Schnabelspitze waren aufgrund der Entfernung und der Lichtverhältnisse - seitliche Sonneneinstrahlung - nicht erkennbar). Ein zweiter telefonisch verständigter Beobachter (K.G.) konnte den Vogel gegen 18 Uhr ebenfalls beobachten und die Bestimmung bestätigen. Da keinerlei Schmuckfedern im Rückengefieder zu erkennen waren und aufgrund der überwiegend hellen Schnabelfärbung handelte es sich vermutlich um ein immatures oder noch nicht zum Brutkleid durchgemausertes Tier.

Der Silberreiher ist ein regelmäßiger Gast in allen Teilen Deutschlands, es überwiegen jedoch bei weitem Feststellungen im Sommer und Herbst (BAUER & GLUTZ 1966). WÜST (1990) nennt für ganz Bayern bis 1971 im April nur 5 Nachweise mit 7 Exemplaren. Für das östliche Oberfranken handelt es sich um die fünfte Beobachtung überhaupt (BANDORF & LAUBENDER 1982, WÜST 1990, GUBITZ & PFEIFER 1993, FEULNER mündl. Mitt.).

In den Tagen vor der Beobachtung herrschten südliche Strömungen aus dem Mittelmeerraum vor (Wetterkarten der Süddeutschen Zeitung vom 21.4.95), die eine Verdriftung aus den nächsten Brutgebieten im pannonischen Raum (Neusiedler See, Ungarn) begünstigt haben können.

Die Beobachtung wurde dem Bundesdeutschen Seltenheitsausschuß gemeldet. Eine Entscheidung über die Anerkennung steht noch aus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Fünfstück Hans-Joachim

Artikel/Article: [Wasservögel im Sommer 1995 am oberen Lech 130-132](#)